



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

XLVIII. Hans von Bieberstein vereignet dem Siechenhause St. Nicolai vor Beeskow 6 Hufen und 3 Höfe im Dorfe Görzig, am 25. Mai 1405.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

sothene ghelt sechzig schok groffin thurer. — Des habe wir vns berathen mit vnsern oldesten vnd haben angheseben eren dinst, den se vns vormals getan haben vnd noch thun moghen, vnd haben en des ghehant vnd macht vnd vulbord ghegeben etc. Ouch wen wir adir vnser erben czu den Landen komen, so solle se vns adir vnsern erben dazselbe oberste gherichte weder lassen vmb sothen ghelt, alz se daz van dem van Bebirstein ghebracht haben. — Darobir gheweset sint vnse lieben ghetruwen, her Heinrich wuffow, Redter, vnser oberster schencke, hans elfholcz vnd Mathias Bremer, czu der zeit vnser schriber, vnd mer eren vnd loben werdich. Gegheben czu penckun, A. M. CCCC. IV., an dem mitwoch vor vnser frowen hemelvard.

Original-Urkunde Nr. 32. im Stadtarchive.

XLVIII. Hans von Bieberstein verzeiget dem Siechenhause St. Nicolai vor Beeskow 6 Hufen und 3 Höfe im Dorfe Götzig, am 25. Mai 1405.

Wir hans von Bieberstein, zu Soraw vndt zu Behzkhaw, Bekhennen in diesem offenen briefe vor allen, die ihm sehen, hören oder lesen. Das vor vns gewest ist der Furchtige mahn hans Cune, burger zu Behzkhaw, vnser lieber getrewer, vndt hat mit wolbedachtem muthe vndt Rathe vndt wissenschafft seiner Erben vndt seiner Frunde zu einem Seelgerethe gemacht vndt gegeben den Armen leuten zu St. Nicolaz, die mahn heisset die sychen, auf dem Felde vor vnser ehgenandten Stadt Behzkhaw Virdehalbe Schockh Behmischer gröfchen Jehrliche Rehnte, Zu heben alle Jahr von Sechs huben vndt von dreyn Höfen In dem dorffe Görtzigk mit allen gnaden vndt Gerechtigkeyten, als der vorgenandte Hans Cune sie von vns bisz zu der Zeit beffellen vndt gehabt hat. Diese Zinse sollen aufheben die Rahtmanne vnser ehgenandten Stadt Behzkhaw oder wehn sie darczu setzen, vndt sollen darumb keuffen den armen leuten nach wochentzabll zu Ihrer notturft vndt narungk, Speyse vndt tranck. Also viell, als mahn darumb geckeuffen magk. Forbaz mehr so sollen die leute, die vf obbenambter höfen sitzen, Zehende, Rauchhuner, aller beschwerunge vndt aller Dienste frey sein, ohn das sie vier tage Im Jahre holtz vndt Reyfz fuhren sollen zu der ehgenandten Armen leute fewrwegk, wen es Ihren vorwefer allernutzest dunckt, vndt auch aufzgenommen Sechs Scheffell Holtzgerste vndt Sechs Holtzhuner, die sie vns alle Jahr geben sollen, Darumb sie sollen holen Inn vnser heyden Legerholtz zu Ihrem Feuer vndt nutze. Diese huben, höfe vndt Rehnten sollen nach der gabe vnd nach dem Seelgerethe des vorgenandten Hans Chunen bey den armen leuten ewiglich bleybenn, alledieweile das Sychaus zu S. Nicolaz stehet. Wer es aber, das das Sychaus vorgienge vndt keine arme leute mehr doselbst wehren, die dazzu gehörten, So sollen die ehgenandten Rahtmanne vnser Stadt Behzkhaw rathen vor die ehgenandten Almosen also, das sie zu kommen zu Narunge vndt Notturft ander armen leute in der Stadt Behzkhaw, wo den Rahtmannen das allernutzest dunckhet. Vndt wehn dan die Rahtmanne dazzu kyefen vndt setzen, der die Renthe vfheben soll, der soll die Rente wenden In der armen leute nutz vndt Notturftigkeit vndt die dienste, als vorgefchrieben stehet. Alz nu die ehgenandten huben, höfe vndt Rente von vns vnd vnsern Rechten Erben als

von Rechten Lehnern zu Lehn gehen. So geben wir vorgehandter herr von Bieberstein, durch Got vndt vnser Eldern vndt vofahrn vndt nachkhommen erben Seelen Seligkeit von vns vndt vnser erben weggen, volbort, Orlowb vnd bestettigungen zu dem ehgenandten Seelgerethe, vndt wollen, das das Seelgerethe also bleibe bey den ehgenandten Armen leuten oder bey Ihren nachfolgern in allermafse, als vorgeschrieben stehet. Vndt von sonderlichen gnaden, die wir haben von dem Allerdurchlauchtigsten Fursten vndt Herrn, Ern Wentzefzlav, Romischen Khunige vndt zu Behmen, vnsern lieben gnedigen Herrn, so voreigen wir den ehgenandten Armen leuten die vorbenambten huben, höfe, Renten vndt Seelgerethe In allen Stuckhen vndt sachen vndt In allermafz, als vorgeschrieben ist. Ditz Seelgeredts seindt getzeugen vnser manne vndt lieben getrewen Hartmahn Kochmeyster, Vlrich von Dalewitz, Sigmundt von Ragewitz, Jonas von Falckenhaim vndt Johannes Gotwolde, zu der Zeit vnser Schreyber. Delz zu mehren Bekentnuß vndt fester Sicherheit haben wir ehgenandter Herr von Bieberstein vnser Ingesiegell mit rechter wiessen ahn dielen brief lassen hengen, Der gegeben ist zu Behfzkaw, ahn Sanct Vrhan tag, nach Christus geburt Viertzehnhundert vndt darnach Im funften Jahre.

Nach einer Copie aus dem 16. Jahrhunderte im Königl. Provinzial-Archive zu Magdeburg.

XLIX. Der von Bieberstein Schablosbrief für die Stadt Beeskow wegen der für sie gegen den Markgrafen Jobst übernommenen Bürgschaft, vom 17. Mai 1408.

Wir her hans von Bebirfteyn, herre czu Sarow vnde czu Besko, vnde her hans vnde her wenczlaw, vnser sone, Bekennen — daz wir vofaczt habin vnser lieben getruwin dy Ratmanne vnde dy gancze gemeynheyt vnser Stad Beskow deme hochgebornen fursten vnde hern Marggraffin Joste, Marggravin czu Brandenburg, vnsern gnedigin herin, deme sy gelobet habin mit vns vndt mit vnsern Mannen den vffsproch vnde entfeheit stete czu haldene vmme dye sachen vnde scheligen, dy czwischin vns vnde vnsern Edem vnd Swegern deme von kotthebus gewest syn, ab der vffsproch, in welchir mafze daz geschee, von vns vorgeschribenen heren nicht gehaldin: . . . . . dor sy vnde is czu Inlegere adir czu welcherleie sache is queme, do schade von komet . . . . . dem vffgeschribenem vnsern Rate vnde der gemeynheit czu Besko antreffin wurde, derselbin . . . . . gelobde, inlegers, czerungen vnde schadin, wy der kummen muchte adir were, den sy nemen adir . . . von queme, den gelobin wir vffgeschrebin herren, her hans von Bebirfteyn, der alde, er hans vnde er wenczlaw, vnser Sone, in gutin truwin ane arg vnsern Ratmannen vnde der ganczen gemeyne czu Besko ane allen schadin vnuorzogelich czu benemene. Were is ouch, ab is dorczu queme, do got vor sy, ab vnser burgen keynir, eynir adir meher, von todes wegin abeginge, so geloben wir vffgeschrebin heren von Bebirfteyn den egeschrebin vnsern Ratmannen vnde der ganczen gemeynheit, daz wir selbir eynen burgin von erentwegin seczczin wollin, wen sy dez vormanet werdin vnde vns